

ZOOLOGIE

Pseudoskorpione aus dem Iran

Von Max BEIER

(Mit 4 Textabbildungen)

Manuskript eingelangt am 14. August 1970

Im Frühjahr 1970 ging vom Naturhistorischen Museum in Wien aus eine Sammelreise in den Iran, an der die Herren Dr. F. KASY, Dr. G. PRETZMANN, K. BILEK und F. RESSL teilnahmen. Die Ausbeute an Pseudoscorpioniden war — vor allem dank der eifrigen Sammeltätigkeit des Letztgenannten — überraschend reich und umfaßte 24 Arten, darunter drei neue, zu denen noch eine bei anderer Gelegenheit von Dr. V. SBORDONI gefundene Art kommt. Es sind nunmehr aus dem Iran 26 Arten bekannt, die zumeist in den Steppen und Hochsteppen Mittel- und Vorderasiens weiter verbreitet sind. So hat das iranische Hochland eine Reihe von Arten mit Afghanistan (*Dhanus afghanicus*, *Calocheiridius centralis*, *Garypinus afghanicus*, *Hysterochelifer afghanicus*), aber auch mit dem Irak und Syrien gemeinsam (*Minniza babylonica*, *M. syriaca*), wogegen in die caspische Provinz Mazandaran einige eher als mediterran anzusehende Formen aus Kleinasien eindringen (*Chthonius romanicus*, *C. anatolicus*, *Chernes rufecolus*).

Chthonius (E.) romanicus BEIER 1934

2 ♂, 42 km südlich Chalus, unter Steinen, 1. 5. 1970, RESSL leg.

Eine vorwiegend in Rumänien und Kleinasien verbreitete Art, die nun erstmals auch in Persien gefunden wurde.

Chthonius (E.) iranicus n. sp. (Abb. 1)

Carapax etwas länger als breit, kaudalwärts nur wenig verengt, seitlich in der ganzen Länge fein, aber scharf hispid granuliert, in den Hinterecken und am Hinterrand quer retikuliert, mit 20 außerordentlich langen und derben Borsten (4-4:20), nur die lateralen Hinterrandborsten kurz, überdies ein kleines Präokularbörstchen; die Borsten haben fast alle eine Länge von 0,01 mm; Vorderrand gezähnt, in der Mitte leicht vorgewölbt. Vorderaugen mit Linse, Hinteraugen zu hellen Flecken reduziert. Abdominaltergite quer retikuliert, die 4 vorderen mit je 4, die übrigen mit je 6 sehr langen und kräftigen Borsten, die auf den hinteren Segmenten 0,013 mm lang sind; Endtergit jederseits mit

zwei kurzen Borsten, dazwischen mit einer sehr langen Tasborste von 0,035 mm Länge. Chelicerenstamm granuliert, mit 6 Borsten, *ES* und die basale Lateralborste kurz. Die drei distalen Zähne der Zahnreihe des festen Chelicerenfingers etwas vergrößert; beweglicher Finger ebenfalls mit einer Reihe distalwärts größer werdender Zähne und einem isolierten kleinen Subapikalzahn; Spinnhöcker gut entwickelt. Palpenfemur bedeutend länger als der Carapax. Schere 5,8mal, Hand 2,3mal länger als breit, diese distal stark eingeschnürt, distal von den Trichobothrien mit flacher Beule und dort am breitesten. Finger 1,6mal länger als die Hand, der feste mit 19 dreieckigen, weit getrennt stehenden Zähnen, der bewegliche nur in der distalen Hälfte mit 7 ebensolchen Zähnen, in der proximalen Hälfte gänzlich zahnlos. Stellung der Tasthaare normal. Vestituralborsten der Hand ebenfalls ungewöhnlich lang und kräftig. Medialeck der Coxen des 1. Beinpaars stark vorragend, mit 3 Borsten. Coxen des

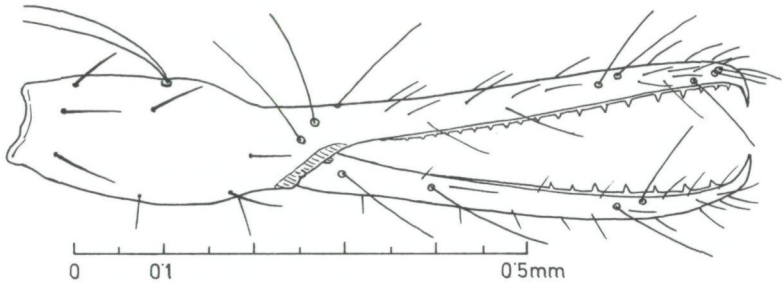


Abb. 1. *Chthonius* (E.) *iranicus* n. sp., ♂, rechte Palpenschere lateral.

2. Beinpaars mit einer Gruppe von 7 bis 8, die des 3. mit einer solchen von 5 kurz gefiederten Coxaldornen. Intercoxaltuberkel mit zwei Borsten. Ränder der männlichen Genitalöffnung jederseits mit 7 ziemlich kräftigen Borsten. Abdominalsternite größtenteils mit je 6 Borsten, besonders die medianen Borsten des 9. und 10. Segments stark verlängert, von den 10 Borsten des 5. Segments die medianen und lateralen verkürzt. 1. Tarsenglied der Hinterbeine mit einer Tastborste proximal der Mitte, 2. Glied mit je einer langen, aufrechten Borste im basalen und vor Beginn des apikalen Drittels. — Körper-L. ♂ 1,4 mm; Carapax-L. 0,41 mm, B. 0,39 mm; Palpenfemur 0,53 mm, Hand-L. 0,32 mm, B. 0,14 mm, Finger-L. 0,50 mm.

Holotypus: 1 ♂, Mt. Elburs, Chalus, q. 300, 19. 8. 1966, V. SBORDONI leg. (Ist. zool. Univ. Roma).

Eine durch die ungewöhnlich langen und derben Borsten des Körpers und der Palpen sehr auffällige Art, die sich außerdem durch den Besitz von 4 Hinterrandborsten des Carapax (2 langen und 2 kurzen) sowie durch die Bezahlung der Palpenfinger auszeichnet.

Chthonius (E.) anatolicus BEIER 1969

8 ♂, 6 ♀, 42 km südlich Chalus, unter Steinen, 1. 5. 1970, RESSL leg.
Bisher nur vom Südufer des Schwarzen Meeres (Ordu, Samsun) bekannt
gewesen und daher neu für den Iran.

Neobisium validum (L. KOCH) 1873

1 ♀, 1 Tritonymphe, 50 km westlich Shiraz, in der Bodenstreu, 14. 4. 1970,
RESSL leg.; 2 Nymphen, 56 km westlich Shiraz, Strauch-Bodenstreu, 16. 4. 1970,
RESSL leg.; 1 Nymphe, 56 km westlich Shiraz, in unterirdischem Nest, 16. 4.
1970, PRETZMANN leg.; 1 ♂, 5 km nordöstlich Persepolis, unter Stein, 20. 4. 1970,
RESSL leg.

Das Exemplar von Persepolis hat auffallend schlanke Falpen, deren
Femur gänzlich ohne Stielchen ist und sich von der Basis an allmählich ver-
dickt; auch die Tibia erscheint im Vergleich zu Stücken aus Israel und Ana-
tolien relativ schlank. Neu für den Iran.

Neobisium caucasicum (BEIER) 1928

4 ♂, 2 ♀, 3 Nymphen, 2 km südlich Chalus, in Laubwald-Bodenstreu,
2. 5. 1970; 4 Tritonymphen, 35 km südlich Chalus, unter Steinen, 2. 5. 1970,
alle RESSL leg.

Von Mazandaran bereits bekannt (BEIER 1951).

Microcreagris caspica n. sp. (Abb. 2)

Carapax, Palpen und Cheliceren hell rötlichbraun, ersterer in der Basal-
hälfte aufgehellt, Abdomen gelblich. Carapax 1,3mal länger als breit, gänzlich

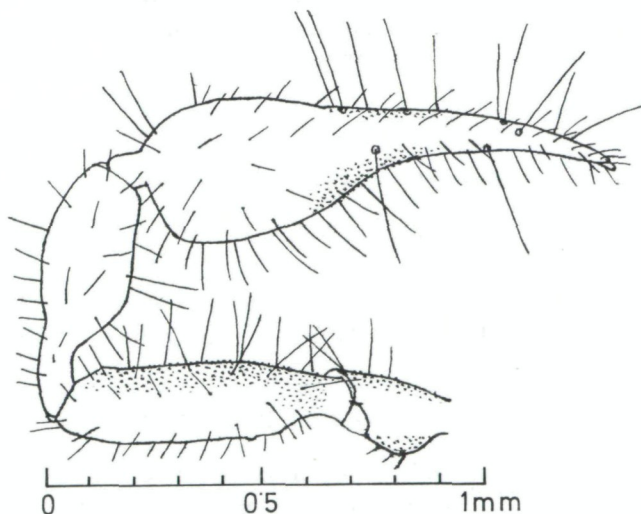


Abb. 2. *Microcreagris caspica* n. sp., linke Palpe.

augenlos, mit 20 Borsten, davon 4 am Vorder- und 6 am Hinterrand, der Vorderrand in der Mitte wulstförmig vorgewölbt, aber ohne eigentliches Epistom. Abdominaltergite schwach sklerotisiert, 1. mit 6, die folgenden mit je 8, Endtergit mit 7 Borsten, die Borsten der beiden letzten Segmente alternierend stark verlängert, besonders die Lateral- und Submedialborsten des Endsegments sehr lang. Sternite größtenteils mit je 10 Borsten, auch die Lateral- und Submedianborsten des Endsternits sehr lang. Chelicerenstamm mit 6 Borsten. Fester Chelicerenfinger mit etwa 10 gleichartigen Zähnchen, apikal sehr fein gezähnt. Beweglicher Finger mit 9 bis 10 etwas ungleichen, distal nur wenig größeren Zähnen, apikal mit 3 kleinen Zähnchen. Galea mäßig lang, apikal gespalten. Palpen ziemlich schlank, länger als der Körper, der Trochanter medial, das Femur medial und dorsobasal, die Hand mediodistal und die Finger medial und lateral in der Basalhälfte ziemlich grob granuliert, die Tibia glatt, nur mediodistal undeutlich granuliert, das Femur lateral nahe der Basis mit einer kleinen Tuberkel. Trochanter hinten gebaucht, mit 3 derben, spitzigen Borsten. Femur gut gestielt, 3,8mal, Tibia 2,8mal länger als breit, deren Keule doppelt so lang wie breit; Hand 1,6mal, Schere mit Stiel 3,7mal, ohne Stiel 3,4mal länger als breit. Hand medial viel stärker gebaucht als lateral. Finger etwa $\frac{1}{3}$ länger als die Hand mit Stiel und so lang wie das Femur. Das Tasthaar *ist* des festen Fingers etwas distal der Fingermitte nahe bei *est-it* stehend und mit diesen eine Gruppe bildend. Endlappen der Maxillen mit 3 Borsten. Lateraleck der Coxen des 1. Beinpaares dornförmig, Medialeck breit verrundet. — Körper-L. ♂ 2 mm; Carapax-L. 0,61 mm, B. 0,46 mm; Palpen: Femur-L. 0,68 mm, B. 0,18 mm, Tibia-L. 0,58 mm, B. 0,21 mm, Hand-L. 0,52 mm, B. 0,32 mm, Finger-L. 0,68 mm.

Holotype: 1 ♂, 44 km nördlich Chalus, in einer Schlucht im Fallaub, 2. 5. 1970, RESSL leg.

Nächstverwandte mit *M. anatolica* BEIER, von ihr aber gut unterschieden durch das völlige Fehlen von Augen, das Vorhandensein von 6 Borsten auf dem Chelicerenstamm, schlankere Palpen, praktisch glatte Palpentibia und viel längere Finger.

Roncus (R.) corimanus BEIER 1951

13 Tritonymphen, 2 km südlich Chalus, Laubwald-Bodenstreu. 2. 5. 1970, RESSL leg.

Die Art wurde aus Mazandaran beschrieben. Bei den Tritonymphen ist die starke lederartige Skulptur der Palpenhand noch nicht ausgeprägt.

Dhanus afghanicus BEIER 1959

1 Tritonymphe, 80 km südlich Sirjan (Sa'idabad), unter Stein, 9. 4. 1970, RESSL leg.; 2 ♂, 2 ♀, etwa 100 km westlich Shiraz, unter Steinen, RESSL und BILEK leg.; 7 ♂, 5 ♀, 5 km nördöstlich Persepolis, unter Steinen, 20. 4. 1970,

RESSL leg.; 2 ♂, 2 ♀, 2 Nymphen, 180 km südlich Abadan, an Felswand unter Steinen, 20. 4. 1970, BILEK und RESSL leg.

Die Art war bisher nur aus Afghanistan bekannt, wo sie etwas größer ist.

Minniza babylonica BEIER 1931

2 ♂, 2 ♀, Rudan (Dozdan), unter Steinen, 3. 4. 1970; 3 ♀, etwa 100 km nördlich Bandar abbas, unter Steinen, 5. 4. 1970; 1 ♂, 160 km nordöstlich Shiraz, Paßhöhe, unter Stein, 20. 4. 1970; 1 ♂, nördlich Shah-Reza, Steilhang, unter Stein, 21. 4. 1970, alle RESSL leg.

Minniza persica persica BEIER 1951

1 ♂, 3 ♀, etwa 70 km nordwestlich Bandar abbas, unter Steinen, 4. 4. 1970, BILEK und RESSL leg.

Minniza syriaca BEIER 1951

3 ♂, 1 ♀, Oase Hajiabad, unter Palpenschuppen, 9. 4. 1970; 1 Tritonymphe, 80 km südlich Sirjan, unter Pistazienrinde, 9. 4. 1970; 10 ♂, 15 ♀, 18 km südöstlich Shiraz, unter Steinen, 15. 4. 1970; 1 ♂, 2 ♀, 20 km westlich Shiraz, unter Steinen, 16. 4. 1970, alle RESSL leg.; 5 ♂, 4 ♀, Baharlu-Salzsee, unter Steinen, 17. 4. 1970, BILEK und RESSL leg.; Baharlu-Salzsee, an Steilhang im Detritus, 17. 4. 1970, RESSL leg.; 7 ♂, 5 ♀, 5 km nordöstlich Persepolis, unter Steinen, 20. 4. 1970, RESSL leg.; 2 ♂, 1 ♀, am Zaiandah-rud River bei Isfahan, in Ölweidenmull, 22. 4. 1970, RESSL leg.

Neu für den Iran. Die Stücke vom Baharlu-Salzsee sind zum Teil auffallend groß, mit einer Länge des Palpenfemur von 0,70 mm.

Calocheiridius centralis (BEIER) 1952

1 ♂, 90 km westlich Shiraz, im Eichen-Bodenlaub, 14. 4. 1970, RESSL leg.; 1 ♂, 5 ♀, 18 km südöstlich Shiraz, unter Steinen, 15. 4. 1970, RESSL leg.; 10 ♂, 10 ♀, 20 km westlich Shiraz, unter Steinen, 16. 4. 1970, RESSL leg.; 3 ♀, Baharlu-Salzsee, unter Steinen und am Steilhang im Detritus, 17. 4. 1970, BILEK und RESSL leg.; 2 ♂, 5 ♀, 100 km westlich Shiraz, unter Steinen, 18. 4. 1970, RESSL leg.; 1 ♂, 160 km östlich Shiraz, Paßhöhe, unter Stein, 20. 4. 1970, RESSL leg.; 1 ♂, 2 ♀, 180 km südlich Abadan, an Felswand unter Steinen, BILEK und RESSL leg.

Die Art war bisher nur aus Afghanistan bekannt. Die vorliegenden Exemplare unterscheiden sich von den afghanischen dadurch, daß das Tasthaar *ist* meist mehr oder weniger an *ib* genähert ist. Sie sind auch etwas robuster. Die Schere ist viel dunkler als die übrigen Palpenglieder. Die Aufstellung einer Subspecies erscheint mir jedoch nicht gerechtfertigt.

Garypinus afghanicus BEIER 1959

2 ♂, 3 ♀, 1 Tritonymphe, etwa 100 km westlich Shiraz, unter Steinen,
18. 4. 1970, RESSL und BILEK leg.

Neu für den Iran.

Garypinus validus n. sp. (Abb. 3)

Carapax und Palpen schwärzlich rotbraun, Abdominaltergite braun. Carapax seitlich gebauht, insgesamt etwa 1,5mal länger als breit, aber in einer breiten Basalzone gänzlich desklerotisiert, der eigentliche Schild nur etwa 1,3mal länger als breit, hinten breit abgerundet mit unregelmäßigem Rand,

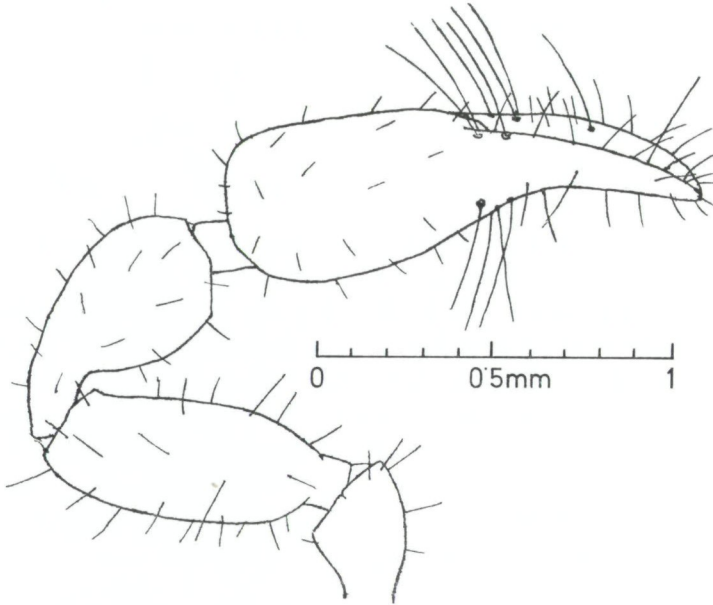


Abb. 3. *Garypinus validus* n. sp., linke Palpe.

der Cucullus kurz und breit. Augen gut entwickelt, die vorderen etwas größer, ungefähr um ihren halben Durchmesser sowohl vom Vorderrand als auch von den Hinteraugen absteht. Alle Abdominaltergite mit Ausnahme des letzten breit geteilt, der des 1. Segments zu paarigen, dreieckigen, mit ihrer Spitze zueinander gekehrten Skleriten reduziert, die Sklerite des 2. Segments schmal, mit mediokaudalem hakenförmigem Fortsatz, die des 3. Segments ebenfalls noch wesentlich schmaler als die des 4. Segments. Alle Segmente mit je 6 zarten Marginalborsten, die oft auf 5 oder 4 reduziert sind und durchwegs hinter dem Hinterrand der Sklerite in der weichhäutigen Membran stehen, nur die beiden letzten Segmente meist mit 10 Borsten, von denen die lateralen und submedianen sehr lang sind. Sternite mit Ausnahme des letzten ebenfalls breit geteilt, die der beiden letzten Segmente mit je 4 verlängerten Borsten. Am Medialrand der Halbsternite des Weibchens befindet sich eine auffällige Lyrifissur. Cheli-

cerenstamm mit 5 Borsten. Fester Chelicerenfinger mit 6 Sägezähnen. Galea nahe der Mitte mit einem Seitenzweig, apikal gegabelt, alle Äste stumpf. Palpen sehr plump und kräftig, fast glatt, nur ganz flach und kaum erkennbar granuliert. Femur kurz, aber allseits gut gestielt, 2,5 bis 2,7mal, Tibia 2 bis 2,1mal länger als breit, bis zum Ende an Breite zunehmend; Hand aus dem Stielchen nur lateral stark verbreitert, 1,9mal, Schere mit Stiel 3,3 bis 3,4mal, ohne Stiel 3 bis 3,2mal länger als breit. Finger so lang wie die Hand ohne Stiel, die 4 medialen Tasthaare des festen Fingers eine basale Gruppe bildend, *est an eb-esb* herangerückt; das Tasthaar *st* des beweglichen Fingers unmittelbar neben *sb* stehend. Telofemur des 1. Beinpaars doppelt so lang wie das Basifemur und gegen dieses nicht beweglich. Tarsenglieder kurz und gedrunge, das 1. nur wenig kürzer als das 2., mit einer Tastborste an der Basis, die länger ist als der ganze Tarsus. Arolien geteilt, fast doppelt so lang wie die Klauen. — Körper-L. ♀ 4,5–5,3 mm; Carapax-L. 0,98–1,10 mm, Sklerit-L. 0,84–0,92 mm, B. 0,62–0,70 mm; Palpen: Femur-L. 0,78–0,87 mm, B. 0,28–0,34 mm, Tibia-L. 0,65–0,75 mm, B. 0,31–0,38 mm, Hand-L. 0,70–0,83 mm, B. 0,37 bis 0,45 mm, Finger-L. 0,60–0,70 mm.

Typen: 4 ♀, etwa 30 km nordwestlich Bandar abbas, unter Mimosenrinde, 4. 4. 1970, RESSL und BILEK leg.

Eine durch ihre ungewöhnliche Größe und die robusten Palpen auffällige Art, die besonders durch die Stellung des Tasthaares *st* des beweglichen Fingers unmittelbar neben *sb* charakterisiert ist, wogegen sonst dieses Tasthaar immer etwas distal von *sb* steht. Das Telofemur des 1. Beinpaars ist wie bei dem wesentlich kleineren und zarteren *G. afghanicus* doppelt so lang wie das Basifemur.

Geogarypus shulovi BEIER 1963

1 ♂, 4 ♀, 1 Nymphe, 45 km südöstlich Maku, unter Steinen, RESSL leg.

Diese aus Israel sowie der südlichen und südöstlichen Türkei bekannte Art dringt somit bis in den nordwestlichen Iran vor.

Atemnus politus (SIMON) 1878

1 ♂, 2 ♀, 3 Nymphen, Kerman, Hotelgarten, in der Bodenstreu, 1. 4. 1970; 2 ♂, 5 Nymphen, 10 km östlich Hamadan, an Weiden in der Bodenstreu, 25. 4. 1970; 4 ♂, 9 ♀, 2 Nymphen, 40 km nördlich Karadj (= Karaj, = Keretsch) bei Teheran, Au, im Detritus, 1. 5. 1970, alle RESSL leg.

Eine vom Mediterrangebiet bis in den Himalaya verbreitete Art.

Diplothemnus piger (SIMON) 1878

1 ♂, 2 ♀, 6 Nymphen, 56 km westlich Shiraz, Strauch-Bodenstreu, 16. 4. 1970, RESSL leg.

Neu für den Iran.

Pselaphochernes anachoreta (SIMON) 1878

1 ♀, etwa 100 km westlich Shiraz, in morschen Zagros-Eichen, 18. 4. 1970, RESSL leg.

Eine Art des Mediterrangebietes. Neu für den Iran.

Allochernes elbursensis BEIER 1969

1 ♀, 90 km westlich Shiraz, phoretisch an einer Tineide, 14. 4. 1970; 1 ♀, etwa 100 km westlich Shiraz, phoretisch an einer Tineide, 18. 4. 1970, beide KASY leg.

Die Art wurde nach einem Weibchen, das sich ebenfalls phoretisch auf einem Kleinschmetterling fand, aus Keredj (= Keretsch) beschrieben. Wie das vorliegende Material beweist, geht sie auch weiter nach Süden.

Allochernes microti BEIER 1961

= *Allochernes pauperatus* BEIER 1964, nov. syn.

1 ♂, 1 ♀, 26 km südöstlich Ghazvin, in einem Kleinsäugerbau (Hamster?), 26. 4. 1970, PRETZMANN und RESSL leg.

Die Art wurde aus Kleinsäugerbauten aus der Shiraki-Steppe in Georgien (Kachetien) beschrieben. Sie ist synonym mit *A. pauperatus* aus der Türkei (Marasch), und demnach im westlichen und zentralen Asien weiter verbreitert.

Chernes rufeolus (SIMON) 1879

2 ♂, 3 ♀, 3 Nymphen, 20 km südlich Chalus, in Ulmenmulm, 2. 5. 1970, RESSL leg.

Die Art ist aus dem westlichen Mediterrangebiet (Südfrankreich, Korsika, Italien), aus dem südlichen und mittleren Österreich (Kärnten, Wien) und aus Anatolien bekannt. Sie ist neu für den Iran. Wahrscheinlich ist *Chernes transcaspicus* (REDIKORZEV 1922) mit ihr synonym (nov. syn.?).

Hysterochelifer afghanicus BEIER 1966

4 ♂, 4 ♀, 10 Nymphen, 10 km östlich Hamadan, unter Weidenrinde, 25. 4. 1970, RESSL und BILEK leg.; 3 ♀, 5 Nymphen, 40 km nördlich Karadj (= Karaj, = Keretsch) bei Teheran, unter Weidenrinde, 1. 5. 1970, RESSL leg.; 4 Nymphen, 83 km südöstlich Tabritz, unter morscher Weidenrinde, 5. 5. 1970, RESSL leg.

Die Art ist von Bala-Murghab im nördlichen Afghanistan beschrieben. Sie lebt auch dort unter Weidenrinde. Neu für den Iran.

Strobilochelifer grandimanus BEIER 1943

1 ♂, 2 ♀, 1 Tritonymphe, etwa 45 km nördlich Bandar abbas, in morschem Palmenstamm, 5. 4. 1970, BILEK leg.; 1 ♂, Oase Hajiabad, unter Palmen-schuppen, 9. 4. 1970, RESSL leg.

Eine Art des Persischen Golfes, die aus Irak und Iran bekannt ist.

Dactylochelifer kussariensis (DADAY) 1889

4 ♂, 7 ♀, 3 Nymphen, 163 km nördlich Shiraz, am Bach im Pappelbodenlaub, 13. 4. 1970; 1 ♂, 6 ♀, Karaj, an Gartenzaun im Detritus, 27. 4. 1970, alle RESSL leg.

Die Exemplare sind etwas dunkler als normal, so daß die dunkle Medianmakel in der Metazone des Carapax auf dem im allgemeinen dunkleren Untergrund nicht so zur Geltung kommt. Die Palpen erscheinen etwas schlanker. Die Form des männlichen Vordertarsus beweist jedoch eindeutig die Zugehörigkeit zu dieser im westlichen Asien weit verbreiteten und auch aus dem Iran bereits bekannten Art.

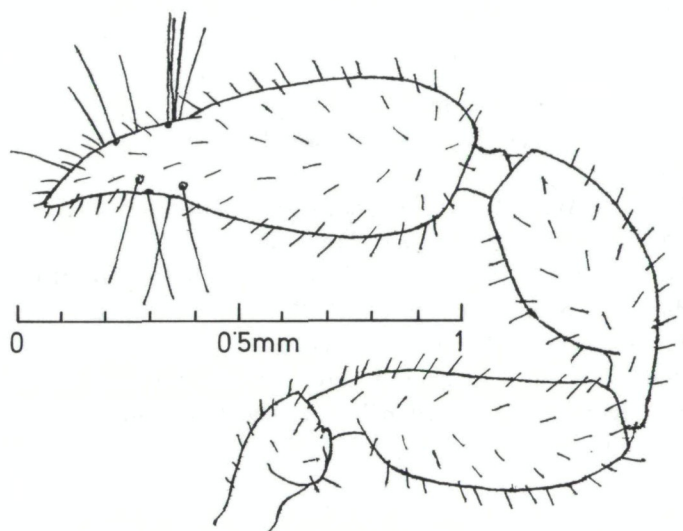


Abb. 4. *Rhacochelifer iranicus* n. sp., ♀, rechte Palpe.

Rhacochelifer iranicus n. sp. (Abb. 4)

Hartteile dunkelbraun. Carapax etwas länger als breit, sehr dicht granuliert, in der Metazone sehr fein und äußerst dicht quer chagriniert-granuliert, der Hinterrand mit 8 bis 10 Borsten; Augen sehr groß, flach, gut begrenzt; die submedianen Querfurchen schmal und scharf eingeschnitten, seitlich oralwärts gekrümmt, die subbasale flach, dem Hinterrand ziemlich stark genähert. Abdominaltergite mit Ausnahme des 1. und letzten schmal geteilt, sehr deutlich mosaikartig granuliert, mit 4 bis 5 Hinterrandborsten, vom 4. Segment an auch mit einer Seitenrand- und einer Medianrandborste sowie einer etwas lateral stehenden Discalborste auf jedem Halbtergit, die Borsten stiftförmig, spärlich gezähnt, in hellen, glatten Areolen stehend. Endtergit mit einem Paar lateraler Tastborsten. Chelicerenstamm mit 5 Borsten, *B* und *SB* apikal fein

gegabelt. Galea des Weibchens ziemlich lang, aber nur mit feinen und kurzen apikalen Krallenästchen. Palpen mäßig kräftig, ziemlich fein und dicht granuliert, mit verhältnismäßig langen, abstehenden Borsten, die nur äußerst fein und kurz gegabelt und mit einem sehr kleinen Zähnchen hinter der Mitte versehen sind, die medialen Borsten länger als die lateralen. Hinterer Trochanterhöcker flach, dorsaler höher. Femur ziemlich abrupt gestielt, 2,8mal, Tibia 2,3mal länger als breit, die Tibialkeule länglich oval; Hand ziemlich schlank, fast parallelseitig, 2mal, Schere mit Stiel 3mal, ohne Stiel 2,7mal länger als breit. Finger sehr kurz, kaum länger als die Breite der Hand. Die 4 medialen Tasthaare des festen Fingers in der üblichen Weise nahe der Fingerbasis zu einer Gruppe vereinigt, *it* nur ganz wenig distal von *ist* stehend. Form der männlichen Vorderbeine unbekannt. Hintertarsus mit einer langen Tastborste ziemlich weit distal der Gliedmitte. Krallen einfach. — Körper-L. ♀ 3,5 bis 3,7 mm; CarapaxL-. 0,70—0,75 mm, B. 0,59—0,62 mm; Palpen: Femur-L. 0,70 mm, B. 0,25 mm, Tibia-L. 0,68 mm, B. 0,30 mm, Hand-L. 0,72 mm, B. 0,35 mm, Finger-L. 0,38 mm.

Typen: 3 ♀, 1 Nymphe, 56 km westlich Shiraz, unter Weidenrinde, 16. 4. 1970, R \ddot{E} SSL leg.

Trotzdem nur Weibchen vorliegen, deren genaue Stellung innerhalb der Gattung infolge der Unkenntnis des Baues der männlichen Vorderbeine leider unsicher bleibt, ist die Art als neu zu erkennen. Nach dem Habitus zu schließen, ist sie anscheinend nächstverwandt mit *R. anatolicus* BEIER, mit dem sie in der Größe übereinstimmt. Der Carapax ist jedoch in der Metazone fein chagri- niert-granuliert und die Abdominaltergite sind viel deutlicher granuliert. Die Borsten der Palpen sind wesentlich länger, die Palpenfinger praktisch nur so lang wie die Breite der Hand.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien](#)

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: [75](#)

Autor(en)/Author(s): Beier Max Walter Peter

Artikel/Article: [Pseudoskorpione aus dem Iran. 357-366](#)